

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 51 (2024)
Heft: 2: Genug Konserven im eigenen Keller : die Schweiz legt wieder mehr Notvorräte an

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Schwerpunkt

Angesichts all der grossen Krisen überprüft die Schweiz ihre Vorräte

9 Nachrichten

Schützen oder abschiessen? Wegen dem Wolf liegen vielerorts die Nerven blank

**10 Natur und Umwelt**

Die Schweizer Vogelschützer warnen: Die Vielfalt der Vogelwelt ist bedroht

Geht es um Lärm, wird in der Schweiz die Diskussion oft sehr, sehr laut

14 Reportage

Auf Visite bei Tristan Ropraz, dem Schindelmacher mit Liebe zur Tradition

Nachrichten aus Ihrer Region**17 Politik**

Die Schweiz ist gegen Atomwaffen – und zögert dennoch, ein Verbot mitzutragen

19 Schweizer Zahlen

Das Statistische Jahrbuch der Schweiz ist eine unermessliche Fundgrube

22 Gesellschaft

In Schweizer Heimen unterstützen erste Roboter das Pflegepersonal

24 Aus dem Bundeshaus

Für die Altersrente gelten neue Bestimmungen – ein Überblick

31 SwissCommunity-News

Wie Spenden aus der Fünften Schweiz wertvolle Angebote möglich machen

Titelbild: Ravioli aus der Dose, als privater Notvorrat wohl tauglich. Foto iStock

Die Renaissance der Vorratskammer

Ab und zu entstehen auch in Amtsstuben literarische Werke. Ein brillantes Beispiel amtlicher Dichtkunst ist zum Beispiel die Lösung aus den frühen 1970er-Jahren: «Kluger Rat – Notvorrat!» Besonders in ihrer deutschen Urfassung überzeugt die poetische Miniatur: Sechs kurze Silben, die – mitten im Kalten Krieg – eine ganze Stimmungslage zusammenfassen. Sechs Silben, die vermitteln, dass es auch Konserven braucht, um den Gefahren zu trotzen. Und die Klugen – also wir alle – wussten, was es brauchte: einen ordentlichen Keller, bestückt mit soliden Holzgestellen. Kein Wunder gleichen viele Keller aus jener Zeit mit ihren dicken Betonwänden und massiven Panzertüren noch heute einem Bunker.



Doch der Slogan «Kluger Rat – Notvorrat» verblassste. Er wurde von der Globalisierung fast ins Lächerliche gekehrt. Angesichts der dichten, weltumspannenden Lieferketten erschien die Notvorrats-Mentalität komplett aus der Zeit gefallen. Vorräte anlegen wurde zum Spleen der Ewiggestrigen. Eine Pflicht blieb sie nur für Eichhörnchen. Die Moderne versprach immer überzeugender: Was der Mensch braucht, ist online rasch bestellt und wird «just in time» vor die eigene Türe geliefert.

Doch bereits während der Corona-Pandemie erlebte die Vorratskammer eine erste Renaissance. Es wurde wieder zum kollektiven Wettbewerb, über den Tag hinaus Vorräte anzulegen. Keineswegs nur WC-Papier. Inzwischen ist auch der Staat selbst wieder bei seiner über 50 Jahre alten Lösung gelandet, diesmal unter dem Eindruck von Kriegen und Krisen, die einen lehren: Manchmal passiert das absolut Unvorstellbare.

Die typisch schweizerische Note punkto Vorratshaltung: Nach staatlicher Lesart zählt auch das Luxusprodukt Kaffee zu den lebenswichtigsten Gütern, auf das Schweizerinnen und Schweizer selbst an sehr trüben Tagen nicht sollen verzichten müssen. Diese Kuriosität ist immerhin statistisch gut untermauert: Punkt Kaffeekonsum zählt die Schweiz zur weltweiten Spitzengruppe. Im Schnitt gönnen sich die Menschen hierzulande fast 1100 Tassen pro Jahr. Und genau wegen dem nächsten Tässchen Kaffee bleibt dieses Editorial eine Spur kürzer als sonst.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Herausgeberin der «Schweizer Revue»,
des Informationsmagazins für die Fünfte Schweiz,
ist die Auslandschweizer-Organisation.

**Swiss
Community**